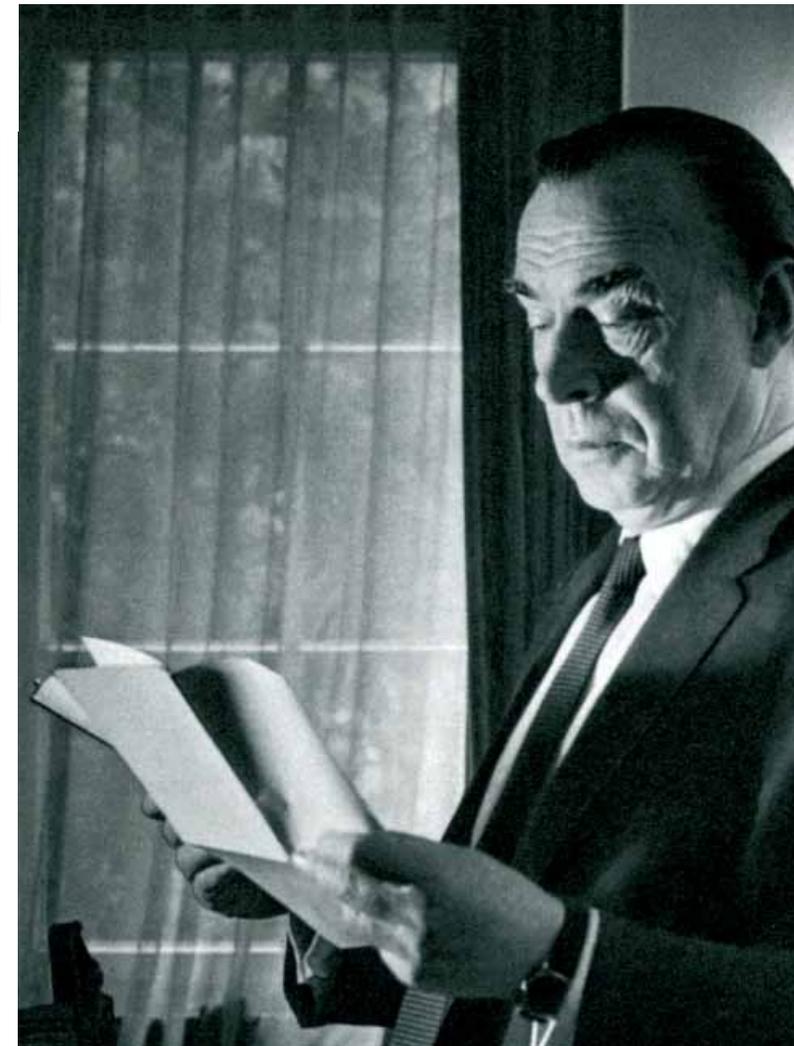


SACHBERICHT 2017

ERICH MARIA REMARQUE
FRIEDENSZENTRUM



Erich Maria Remarque-Friedenszentrum
Stadt und Universität Osnabrück



Inhalt

Erich-Maria-Remarque-Friedenspreis 2016	4
Erich Maria Remarques Schallplattensammlung	6
Graphic Novel »Im Westen nichts Neues«	7
Wiederentdeckte Texte Remarques	8
Besucherauspruch	9
Herkunft der BesucherInnen und Besucher	11
Nutzung des Erich Maria Remarque-Archivs	13
Zusammenarbeit mit Schulen	16
Veranstaltungen	16
Veröffentlichungen	22
Projekte	26
Erweiterung der Bestände	28
Kooperationen und internationale Kontakte	29
Justus Möser	30
Zur Verfügung stehende eingeworbene Drittmittel	32

Vorwort

Die folgenden Seiten informieren über die Besucherzahlen, die wissenschaftlichen und eine breite Öffentlichkeit ansprechenden Aktivitäten und Projekte des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums Osnabrück im Jahre 2017.

Gesamtbilanz

Das Jahr 2017 war für das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum durch besondere Herausforderungen gekennzeichnet. Wegen des vorzeitigen Eintritts einer seit Mitte der 1980er Jahre beschäftigten Mitarbeiterin in den wohlverdienten Ruhestand sowie einer langwierigen Erkrankung einer weiteren Mitarbeiterin war die Hälfte des Personals über einen langen Zeitraum des Jahres nicht oder nur eingeschränkt verfügbar. Die Neubesetzung der vakanten Stelle wurde darüber hinaus genutzt, um nahezu sämtliche internen Arbeitsvorgänge neu zu strukturieren und zu organisieren. Dementsprechend mussten einige ursprünglich für das vergangene Jahr geplanten Projekte und Aktivitäten zurückgestellt oder ganz aufgegeben werden. Dazu zählten u.a. das Projekt der Schallplattensammlung Remarques oder eine Gastprofessur an der Universität Katowice.

Dass dennoch die Besucher- und Nutzerzahlen des Remarque-Friedenszentrums im Jahr 2017 nicht eingebrochen sind und die Aktivitäten weitgehend in gewohntem Umfang durchgeführt werden konnten und dass auch die Herausforderung der Verleihung des Erich-Maria-Remarque-Friedenspreises im September gemeistert wurde, ist dem bis an die Belastungsgrenze und darüber hinaus gehenden Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verdanken.

In Zahlen konnten die Besucher- und Nutzerzahlen auf dem Vorjahresniveau gehalten werden, im Remarque-Archiv gingen sie um 30 % zurück. Dieser weiterhin außergewöhnliche Zuspruch ging einher mit einer großen internationalen Medienresonanz, vor allem im Hinblick auf die Verleihung



des Erich-Maria-Remarque-Friedenspreises an die türkische Autorin Asli Erdogan.

Überregional und im Wissenschaftsbereich wurde das Renomee des Remarque-Friedenszentrums bestätigt durch Einladungen zu Vorträgen, Tagungen oder gemeinsamen Projekten, die allerdings nicht sämtlich wahrgenommen werden konnten.

Dank

Diese insgesamt als außerordentlich positiv einzuschätzende Bilanz in allen Tätigkeitsbereichen der Institution ist auf den erneut großen Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Friedenszentrums zurückzuführen, denen ich an dieser Stelle sehr herzlich danke: Alice Cadeddu, Claudia Junk, Annegret Tietzeck und Martin Siemen, als Aufsichtskräfte Claudia Bernotat, Elena Kononiuk, Emilia Petanova und Monika Timmermann sowie Camillo Belforte, Anja Boklage, Johannes Eickhorst, Larissa Gärtner, Fabian Goldlücke, Lynn Pia Mühlmeister, Olivia Pfeiffer, Stephan Pohlmann, Maren Stoll, Felix Weghorst und Markus Thielemann als PraktikantInnen oder freie MitarbeiterInnen.

Unser Dank gilt aber vor allem all jenen Personen und Institutionen, die durch ihr Interesse, ihre Mitarbeit und ihre konkrete Unterstützung die Aktivitäten und den Erfolg des vergangenen Jahres ermöglicht haben.

Osnabrück, im Januar 2018

Dr. Thomas Schneider



Der türkischen Journalistin und Schriftstellerin Aslı Erdoğan wurde am Freitag, 22. September, der Erich-Maria-Remarque-Friedenspreis 2017 verliehen. Während einer Feierstunde im Friedenssaal des Osnabrücker Rathauses überreichte Oberbürgermeister Wolfgang Griesert den Preis, der nach dem weltbekannten, in Osnabrück geborenen Schriftsteller Erich Maria Remarque benannt ist. Der mit 25.000 Euro dotierte Preis wurde zum 14. Mal verliehen. Als Vertreter der Initiative Pulse Of Europe nahm Dr. Daniel Röder einen mit 5.000 Euro dotierten Sonderpreis entgegen.

»Aslı Erdoğan widmet sich in ihren Essays all den Themen, die die Spannungen innerhalb der Türkei, aber auch zwischen der Türkei und Europa ausmachen«, sagte Oberbürgermeister Griesert in seiner Begrüßungsrede. Er verwies auf die immer größer werdende Kluft zwischen Deutschland und der Türkei und verband die Preisverleihung mit der Hoffnung, dass sich die Türkei irgendwann wieder der Idee Europas annähern möge.

Aslı Erdogans journalistische Tätigkeit hatte im vergangenen Jahr dazu geführt, dass sie inhaftiert wurde. Nach dem misslungenen Putschversuch des türkischen Militärs war sie zusammen mit zahlreichen Mitarbeitern der pro-kurdischen Tageszeitung Özgür Gündem verhaftet worden. Man bezichtigte sie der »Propaganda für eine illegale Organisation« und der »Volksverhetzung«. »Die Nachwirkungen der Zeit im Gefängnis spüre ich jetzt noch«, sagte sie in ihrer Dankesrede. Noch lange nach der Haft habe sie Selbstmordgedanken gehegt. »Ich bin nicht nur Schriftstellerin, sondern auch Opfer«, betonte Erdoğan. Daher verstehe sie sich als Stimme der Opfer von Unterdrückung und Gewalt, nicht nur in der Türkei, sondern überall.

Erich-Maria-Remarque-Friedenspreis 2017

Der Erich-Maria-Remarque-Friedenspreis wird im Sinne seines Namensgebers für belletristische, journalistische oder wissenschaftliche Arbeiten vergeben, die sich mit Themen des inneren und äußeren Friedens auseinandersetzen, und für beispielhaftes Engagement für Frieden, Humanität und Freiheit.

Der Festakt im Friedenssaal des historischen Rathauses der Stadt Osnabrück wurde begleitet von einem umfangreichen Rahmenprogramm, u.a. einer von Esra Küçük (Berlin) moderierten Diskussionsveranstaltung in der Aula des Schlosses.

Festakt und Begleitprogramm erzielten sowohl ein breites nationales Medienecho als auch eine große Resonanz bei der Osnabrücker Bevölkerung, so dass das Ereignis insgesamt als voller Erfolg gewertet werden kann. Zum vierten Mal erfolgte die Organisation und Durchführung dieses für die Stadt Osnabrück herausragenden Ereignisses unter der Geschäftsführung des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums.



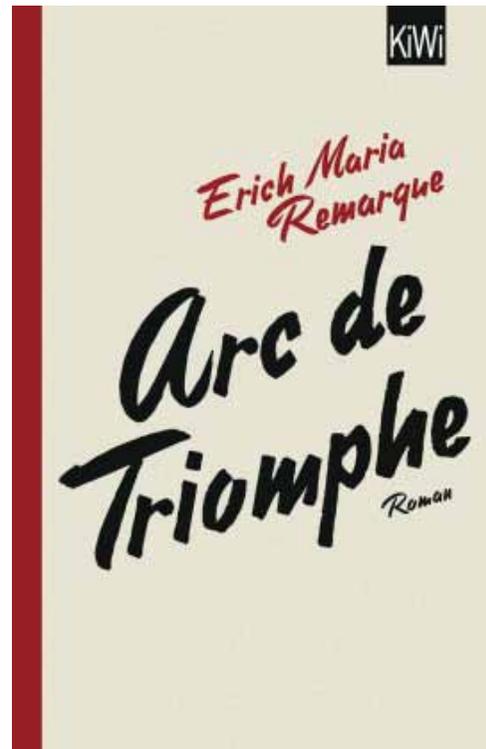
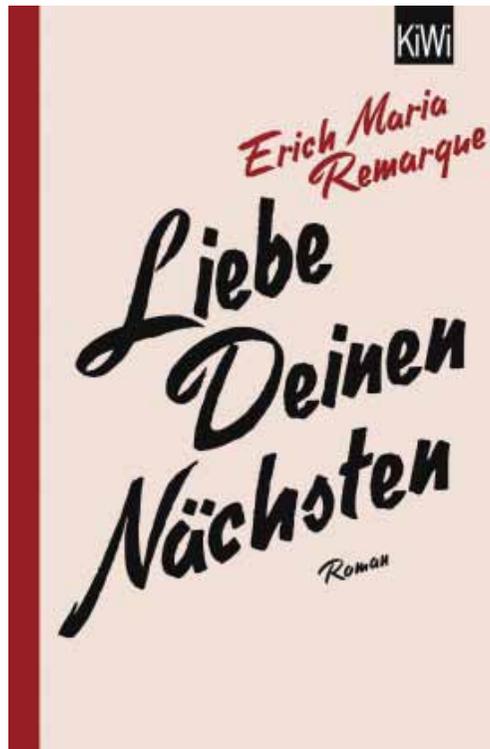
Oberbürgermeister Wolfgang Griesert, Preisträgerin Aslı Erdogan und Prof. Dr. Wolfgang Lücke, Präsident der Universität Osnabrück und Juryvorsitzender.

Neuausgaben der Romane

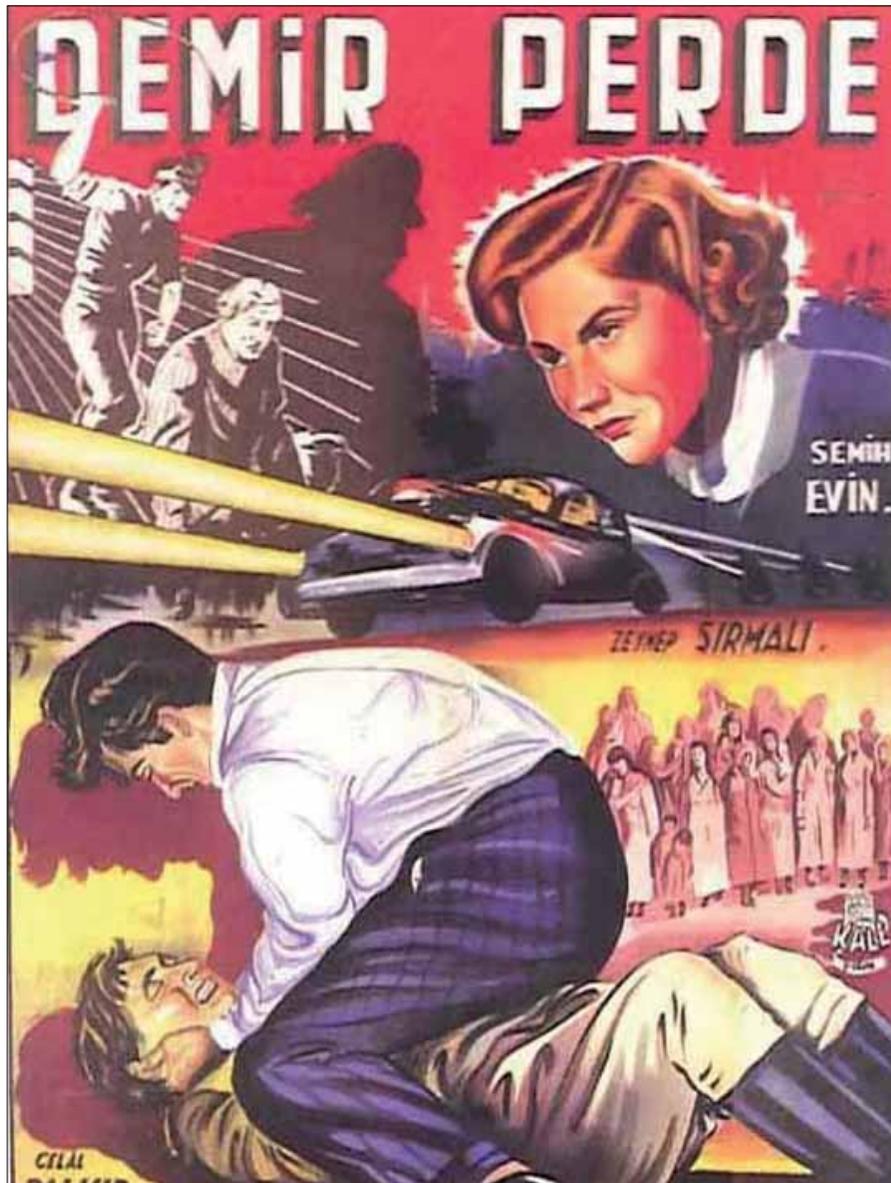
Im Herbst 2017 erschienen die Romane Remarques, in denen er sich mit der europäischen Emigration während des Nationalsozialismus beschäftigt, in kommentierten Neuausgaben im Verlag Kiepenheuer & Witsch.

Die Romane *Liebe Deinen Nächsten*, *Arc de Triomphe* und *Die Nacht von Lissabon* liegen nunmehr in zuverlässigen Ausgaben in der Fassung der Erstausgaben vor. Gerade im Hinblick auf die Implementation der Lektüre dieser wegen ihrer Thematik hochaktuellen Texte in den schulischen und universitären Unterricht waren Neuausgaben dringend geboten.

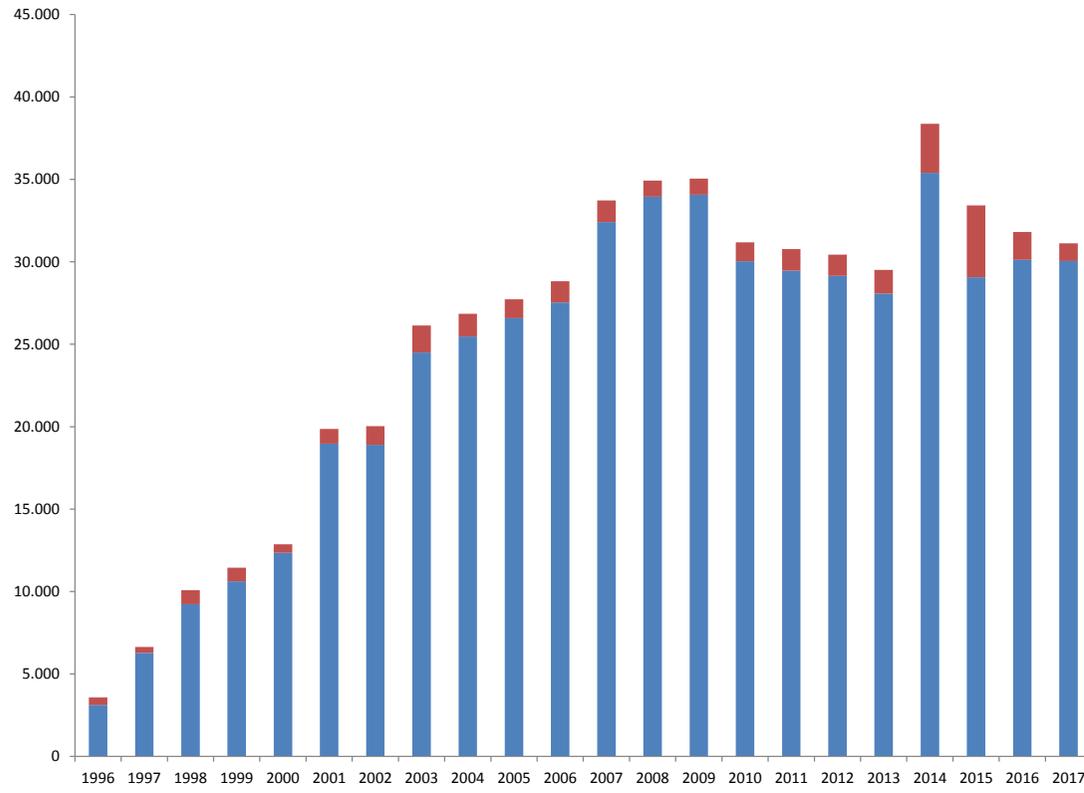
Die Reihe der kommentierten Neuausgaben wurde 2013 mit *Im Westen nichts Neues* begonnen und 2014 mit *Der Weg zurück*, *Drei Kameraden* sowie den Erzählungen *Der Feind* fortgesetzt. Im Frühjahr 2018 folgen die Romane der 1950er Jahre *Der Funke Leben*, *Zeit zu leben und Zeit zu sterben* sowie *Der schwarze Obelisk*. Bis 2020 werden alle Romane Remarques sowie die Tagebücher und weitere Erzählungen vorliegen, womit Remarques Werk anlässlich seines 50. Todestages in zuverlässigen Neueditionen verfügbar sein wird.



Wiederentdeckte Verfilmungen von Texten Remarques



Im Rahmen eines Forschungsseminars der Universität Osnabrück im Wintersemester 2016/17 mit über 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde systematisch nach den unbekannteren Verfilmungen von Texten Remarques geforscht. Den Studierenden gelang es, umfangreiche neue Erkenntnisse zu Verfilmungen aus Polen, der Sowjetunion und Russland, Tschechien, Italien, Argentinien, Brasilien und der Türkei zu gewinnen. Viele dieser bislang von der Forschung nahezu vollkommen ignorierten Verfilmungen sind jetzt auch im Remarque-Archiv verfügbar, die neuen Erkenntnisse wurden auf der Homepage ergänzt und damit der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt, so zum Beispiel zur türkischen Verfilmung des Romans *Liebe Deinen Nächsten* aus dem Jahre 1951.



■ Archiv
■ Ausstellung

Im Jahr 2017 sind die Besucherzahlen des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums auf dem hohen Niveau des Vorjahres geblieben. Das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum zählt mit diesem Besucherzuspruch laut der jährlichen Erhebung des Instituts für Museumforschung weiterhin zu den oberen 12 % aller Museen in Deutschland. Besonders bemerkenswert ist der hohe Anteil an Einzelbesucherinnen und -besuchern und der hohe Anteil an Besuchern aus dem europäischen Ausland und aus Übersee.

Die Nutzung durch Schulklassen ist nach dem starken Jahr 2015, bedingt durch das Thema Remarque im niedersächsischen Zentralabitur, zurückgegangen, hat sich im Vergleich mit 2013 jedoch nahezu verdoppelt. Das Remarque-Friedenszentrum hat sich damit auch unabhängig von Jubiläen und Zentralabitur als schulischer Lernort etabliert.

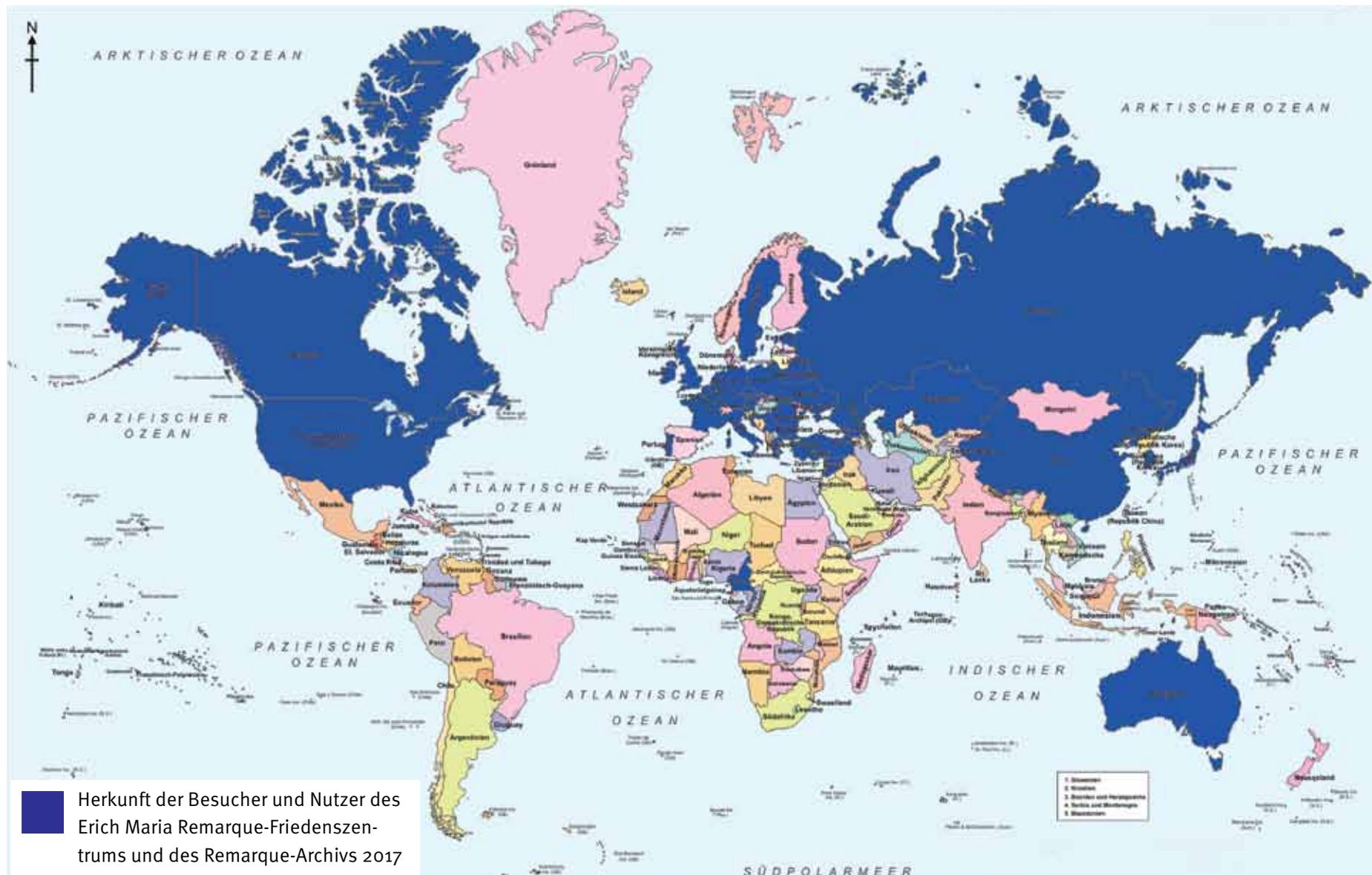
Die geführten Schulklassen stammten aus Angers, Bramsche (2), Delmenhorst, Diepholz, Georgsmarienhütte (2), Harfleur (bei Le Havre), Hasbergen, Jever, Marseille (2), Melle, Münster (2), Osnabrück (25), Wallenhorst.

Die sonstigen geführten Besuchergruppen stammten aus Bielefeld, China, Moskau, Münster, Neuenkirchen (bei Rheine), Niederlande, Osnabrück (14), Russland (2), Werne. Die Zahlen im Einzelnen:

Statistik der Ausstellungsbesucher im Erich Maria Remarque-Friedenszentrum 1997 – 2017

	1997	...	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Schulklassen/ Anzahl	22		52	61	71	32	49	80	44	37	54	39	34	24	46	104	44	42
sonstige Gruppen/ Anzahl	39		43	35	24	31	31	33	28	36	31	31	28	26	22	38	25	23
Gruppenführungen gesamt	61		95	96	95	63	80	113	72	73	85	70	62	50	68	142	69	65
Schulklassen/ Personen	407		1.304	1.342	1.545	690	1.235	1.743	972	690	1.012	807	583	438	972	2.213	993	856
sonstige Gruppen/ Personen	624		865	770	314	672	437	429	365	553	401	313	246	288	244	411	266	302
Personen in Gruppen gesamt	1.031		2.169	2.112	1.859	1.362	1.672	2.172	1.337	1.243	1.413	1.120	829	726	1.216	2.624	1.259	1.158
Personen, weibl.	2.860		9.861	13.071	12.995	13.676	14.297	16.634	17.319	17.107	15.196	14.245	14.297	13.849	17.180	13.337	14.142	14.465
Personen, männl.	3.413		9.037	12.427	12.481	12.907	13.233	15.776	16.630	16.971	14.837	14.101	14.019	13.509	17.001	13.106	14.455	14.433
Einzelpersonen gesamt	5.242		16.729	23.386	23.617	25.221	25.858	30.238	32.612	32.835	28.620	28.346	28.316	27.358	34.181	29.067	28.867	28.898
Personen gesamt	6.273		18.898	25.498	25.476	26.583	27.530	32.410	33.949	34.078	30.033	29.466	29.145	28.074	35.397	29.067	30.126	30.056

Herkunft der Besucher und Nutzer des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums



Ausstellung

In das Besucherbuch der Ausstellung tragen sich vorrangig Einzelpersonen ein. Es gibt daher Auskunft darüber, dass das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum am Standort Osnabrück eine nationale und internationale Anziehungskraft ausübt. Die Eintragungen im Jahr 2017 stammen von Personen aus Städten aus dem gesamten Bundesgebiet und Ländern in vier Kontinenten. Auch wenn die Eintragungen in das Besucherbuch wohl nicht das tatsächliche Verhältnis der nationalen Herkunft der Besucher repräsentieren (lediglich 0,59 % der Besucher tragen sich in das Besucherbuch ein), so dokumentieren die Eintragungen doch die internationale Ausstrahlung des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums. So wird im Besucherbuch mehrfach erwähnt, dass der alleinige Grund für den Aufenthalt in Osnabrück (auch aus dem Ausland) das Remarque-Friedenszentrum sei.

Der internationale Schwerpunkt lag wie in den vergangenen Jahren nicht nur auf Besuchern aus den Staaten der ehemaligen Sowjetunion (hier mit steigender Tendenz). In diesem Jahr ist erneut eine besondere Resonanz der Besucher aus Staaten der Europäischen Union, insbesondere aus den Niederlanden und Frankreich, festzustellen. Dieses Ergebnis, das den Trend der Vorjahre fortsetzt, verdeutlicht, dass das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum nunmehr nicht nur in die Länder mit einer großen Remarque-Fangemeinde ausstrahlt, sondern neue Interessentengruppen anzieht, in zunehmendem, wenn auch geringen Maße auch aus Übersee (vor allem Nordamerika und Ostasien).

Remarque-Archiv

Ein gleiches internationales Profil ergibt sich für die Nutzer des Remarque-Archivs: Wissenschaftler, Studierende, Schüler und Interessenten aus Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Kamerun, Korea, den Niederlanden Rumänien, Russland, Syrien, der Tschechischen Republik und den USA nahmen 2017 die Service- und Beratungsangebote wahr.

Land	Stadt (soweit angegeben)	
Deutschland	Baden-Baden, Berlin, Bramsche, Darmstadt, Diepholz, Hagen, Hamburg, Hameln, München, Rhein-Erft-Kreis, Speyer	56
<i>International</i>		
Arabien	(Eintragungen in arabischer Schrift)	5
Australien		1
Belgien	Mechelen	2
Estland		1
Frankreich	Angers, Rouen	12
Georgien		2
Griechenland		1
Großbritannien	Bristol, London	4
Irland	Galway	1
Italien	Roma	2
Japan	Kyoto, Tokyo	2
Kazakhstan		1
Kroatien		1
Niederlande	Amsterdam, Bitgummole, Diemen, Enschede	15
Österreich	Wien	3
Polen	Lodz	3
Portugal		1
Russland	Burjatien, Kazan, Moskwa, Sankt Petersburg, Tver'	40
Schweden	Stockholm	1
Tschechien		1
Türkei		3
Ukraine	Charkiv, Kyiv, Odessa	9
USA	Michigan, Pennsylvania, Santa Cruz/CA	7
Weißrussland	Minsk	4

Gesamtbilanz

Wegen des krankheitsbedingten längerfristigen Ausfalls einer Mitarbeiterin und wegen der Umstrukturierungen im Personalbereich konnten im Jahr 2017 die Servieleistungen des Remarque-Archivs nur bedingt aufrecht erhalten werden. Dementsprechend sind die Nutzerzahlen gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen, liegen aber weiterhin im langjährigen Mittel der Jahre vor dem Jahrestag des Ausbruchs des Ersten Weltkrieges in 2014.

Neben Wissenschaftlern und Studierenden ist weiterhin eine starke Nachfrage bei Journalisten und Kulturschaffenden festzustellen. Gerade für die Multiplikatoren aus dem Kultur- und Medienbereich ist die Zusammenarbeit mit dem Friedenszentrum zunehmend unabdingbar geworden.

Dies weist darauf hin, dass das Erich Maria Remarque-Archiv von der breiten regionalen, nationalen und internationalen Öffentlichkeit als Serviceeinrichtung wahrgenommen wird, die zuverlässige Informationen kompetent vermittelt und dies sowohl weiterhin für schulische und wissenschaftliche als auch für journalistische und kulturelle Zwecke.

Bilanz des Internetangebots

Weiterhin finden Interessierte auf der Homepage des Friedenszentrums (www.remarque.de) bereits Antworten und ausführliche Informationen. Auf der Basis von Google-Daten konnten täglich im Schnitt 900 Zugriffe auf die Homepage verzeichnet werden, was für das gesamte Jahr auf ca. 350.000 Zugriffe schließen lässt. Für ein vergleichsweise hochspezialisiertes Internetangebot wie das des Friedenszentrums bedeutet dies eine außerordentlich gute Nutzerzahl. Darüber hinaus findet sich die Homepage an der Spitze oder zumindest auf den ersten 5 Plätzen bei der Stichwortsuche »Erich Maria Remarque« bei allen führenden Suchmaschinen national und international, bei »Google« an dritter Stelle nach dem Wikipedia-Eintrag.

Seit Juni 2005 steht als weiterer Service des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums eine Filmdatenbank im Internet unter www.krieg-film.de bzw. www.war-film.com zur Verfügung. Mittlerweile können zusätzlich zu den Zugriffen auf die Homepage des Remarque-Friedenszentrums hier ca. 700 Zugriffe auf die Datenbank täglich verzeichnet werden, was für dieses hochspezialisierte Angebot als außerordentlicher Erfolg zu werten ist. Die Gesamtbilanz für alle Internet-Angebote des Friedenszentrums beläuft sich somit für 2017 auf ca. 600.000 Zugriffe.

Fazit

Das Archiv erreichen zunehmend weitgehend nur spezialisierte Anfragen, die eine höhere Bearbeitungsdauer und -intensität erfordern. Die Dienstleistungen des Remarque-Archivs beziehen sich nicht nur auf das Leben und Werk Erich Maria Remarques, sondern greifen darüber hinaus in historisch verwandte Themenbereiche sowie in den Bereich Medienkompetenz.

Darüber hinaus waren im Remarque-Archiv nahezu über das gesamte Jahr 2017 Praktikanten beschäftigt, die entweder ein schulisches oder ein universitäres Praktikum zum Teil über mehrere Monate im Remarque-Friedenszentrum absolvierten. Die Zahlen im Einzelnen:

Statistik des Erich Maria Remarque-Archivs 1997 – 2017

	1997	...	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Interessenten	47		63	44	146	48	104	36	20	24	11	8	12	6	7	7	7	24
Schüler/Einzelnutzer	27		65	96	97	61	57	47	25	40	10	11	8	16	26	12	9	10
Schulklassen/Personen	93		595	1.192	571	601	795	986	614	401	687	916	602	701	1.407	3.687	1.015	487
sonstige Gruppen/ Personen	116		174	88	346	248	112	102	145	318	253	144	107	143	862	331	249	169
Lehrer	13		15	23	25	22	20	4	22	7	27	29	21	16	36	29	10	10
Lehrergruppen/Personen															325	41		
Studenten	49		109	91	73	61	98	54	53	67	89	124	424	484	119	212	326	314
Doktoranden	3		16	5	10	1	7	5	10	11	6	7	6	5	1	1	1	1
Wissenschaftler	21		42	35	32	49	38	37	23	30	16	29	65	16	18	15	25	16
Stipendiaten	1		5		4		1								1	1	1	2
Praktikanten			3	1	4	2	5	5	6	9	11	6	8	5	7	3	5	5
Journalisten	10		13	28	18	11	4	10	22	4	12	16	4	11	44	4	3	4
Kulturschaffende			34	37	47	38	54	28	34	59	31	15	34	28	123	15	28	28
Gesamt	370		1.134	1.640	1.373	1.142	1.295	1.314	974	970	1.153	1.305	1.291	1.431	2.976	4.358	1.679	1.070

Interessenten: BesucherInnen, die das Archiv aufsuchen, um sich aus nicht näher spezifiziertem, im Regelfall privatem Interesse über Remarque, sein Werk und seine Heimatstadt zu informieren.

Schüler/Einzelnutzer: BesucherInnen, die für Schulreferate, Jahresarbeiten, Klausuren oder für den Unterricht nach Informationen und Materialien suchen.

Schulklassen/Personen: Klassenverbände, die das Archiv für Filmvorführungen oder Gespräche besuchen, bzw. zu denen Mitarbeiter des Archivs zu Diskussionen fahren.

sonst. Gruppen/Personen: Gruppen (z.B. Vereine, Interessengemeinschaften etc.), die das Archiv für Führungen, Filmvorführungen oder Vorträge besuchen.

Lehrer: BesucherInnen, die im Regelfall Materialien zur Unterrichtsgestaltung suchen.

Studenten: BesucherInnen, die für Hochschulreferate, Seminar- und Examensarbeiten nach Materialien suchen.

Doktoranden: BesucherInnen, die für die Erstellung von Dissertationen nach Materialien suchen.

Wissenschaftler: BesucherInnen mit abgeschlossenem Hochschulstudium, die für weitergehende Forschungen, z.B. Habilitationen, wiss. Aufsätze etc. recherchieren.

Stipendiaten: BesucherInnen, die im Rahmen eines Stipendiums mit der Zielsetzung, Remarques Leben und Werk zu erforschen, die im Archiv mehrere Wochen oder Monate mit den Materialien arbeiten.

Praktikanten: Schüler und Studenten, die sich über die Arbeitsweise des Archivs umfassend informieren möchten.

Journalisten: BesucherInnen, die für journalistische Berichterstattungen über Remarque, das Remarque-Archiv oder Kontaktpersonen Remarques recherchieren.

Kulturschaffende: BesucherInnen, die Filmreihen, Dokumentationen, Ausstellungen, Theaterprojekte, Lesungen o.ä. vorbereiten.

Arbeitsvorhaben und Aufenthaltsgründe 1997 – 2017

	1997	...	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Schulreferate/Jahresarbeiten	26		79	69	61	71	32	34	4	22	7	68	4	14	7	11	3	11
Seminararbeiten	18		23	16	13	16	19	7	8	15	38	19	44	28	10	8	47	10
Examensarbeiten (Ohne Angabe/Stipendien)	5		1	4		5	1	1	2		7	6	1		11	1	1	2
Bachelor								1	1	2	4	8		1	5	2	7	13
Magister/Master	9		15	14	10	12	10	15	12	8	10	8	2	4	3	1	4	15
Lehramt	2		3	6	2	1	5	13	10	2	2	1						1
Diplom	2		6	6	3	7	2	1	2	1	4			2				
Dissertationen	3		8	5	10	2	4	1	6	7	6	7	4	2				1
Habilitationen	1		1															
wiss. Publikationen	11		24	28	25	35	31	23	22	19	18	17	39	31	16	25	14	17
Ausstellungen/künstlerische Bearbeitung/Filme	5		34	32	42	33	33	25	28	27	38	23	24	23	40	11	22	
journalistische Berichterstattung	11		8	16	15	7	4	5	20	3	14	6	4	13	26	4	3	4
Filmvorführung (Gruppen)	12		17	41	16	14	27	29	19	16	30	20	22	16	26	132	20	9
Führung (Gruppen)	1		6	32	14	7	10	1	6	6	5	25	23	23	27	27	22	24
Unterrichtsbegleitung	7		15	14	27	24	13	6	15	7	20	17	10	18	25	18	10	9
Praktikum			3	1	7	3	12	16	15	24	38	22	14	10	9	8	16	8
Kriegsfilmdatenbank								14	2	16	15	14	34	27	1			
Gesamt	113		243	284	245	237	203	182	172	175	256	261	225	212	206	248	169	111

Zusammenarbeit mit Schulen

Veranstaltungen

Der 100. Jahrestag des Beginns des Ersten Weltkrieges und die Wahl von *Im Westen nichts Neues* als verpflichtende Lektüre an niedersächsischen Schulen für das Zentralabitur 2016 hat 2017 wie bereits 2014 und 2015 zu einem verstärkten Angebot zu dieser Thematik an Schulen geführt. Diesem Befund hat das Remarque-Friedenszentrum dadurch Rechnung getragen, dass es in 2015 Lehrerfortbildungen anbot und organisierte oder mit eigenen Beiträgen ergänzte. Darüber hinaus wurden spezielle Programme für Schulklassen zur Thematik entwickelt und die Wanderausstellungen auch für die Präsentation an Schulen vermittelt.

Dies hat dazu geführt, dass im Remarque-Archiv auch für die erste Jahreshälfte 2017 außerordentlich viele schulische Nutzungstermine (Lehrer und Schüler) sowohl in Osnabrück als auch im gesamten Niedersachsen von Schulen gebucht worden sind.

Parallel wird das Remarque-Friedenszentrum weiterhin verstärkt Programme und Angebote entwickeln, die den veränderten Rahmenbedingungen Rechnung tragen und entweder den zeitlichen Aufwand für einen Besuch der Institution reduzieren oder das Angebot verstärkt in den Schulen selbst realisieren. Folge dieser Umstrukturierung wird eine intensive Zusammenarbeit mit den Lehrkräften vor Ort sein, wobei die Vermittlungsangebote des Remarque-Friedenszentrums zunehmend auf Nachfrage der Schulen in den Bereich Medienkompetenz zielen.

Ausstellungen

Im Jahr 2017 wurden im Foyer des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums sechs Ausstellungen präsentiert. Höhepunkte des ambitionierten Programms waren hierbei sicherlich erneut die Ausstellungen zu Graphic Novel Projekten von Peter Eickmeyer und Gaby von Borstel. Insgesamt wurde die Linie weiter verfolgt, mit den Ausstellungen im Foyer über Leben und Werk Erich Maria Remarques hinausführende und aktuelle Themen sowohl dokumentarisch als auch in künstlerischer Auseinandersetzung zu präsentieren:

1. »Zwischen Harz und Heide. Todesmärsche und Räumungstransporte im April 1945«. In Zusammenarbeit mit der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora und der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten. Ab 24. November 2016 bis 5. Februar 2017.
In den letzten Kriegswochen eskalierten die NS-Verbrechen – nun nicht mehr im vermeintlich fernen »Osten«, sondern inmitten der deutschen Gesellschaft. Anfang April 1945, als sich von Westen her die US-Armee näherte, räumte die SS das KZ Mittelbau-Dora im Harz. In aller Hast verlor sie 40.000 Häftlinge in Viehwaggons oder trieb sie zu Fuß Richtung Norden. Etwa die Hälfte der Transporte endete im KZ Bergen-Belsen. Tausende Häftlinge, die ihre Befreiung schon vor Augen hatten, wurden während der Todesmärsche ermordet. Nach dem Krieg bemühten sich die Alliierten, die während der Todesmärsche begangenen Verbrechen aufzuklären. Die meisten Deutschen hingegen lehnten eine Auseinandersetzung mit dem Thema ab. Die Ausstellung verdeutlicht das Ausmaß der Gewalt während der Todesmärsche, und sie zeigt, dass die Verbrechen in aller Öffentlichkeit begangen wurden. Zudem thematisiert sie das »Kasernenlager« in Bergen-Hohne, das im April 1945 zur Unterbringung der Häftlinge aus Mittelbau-Dora als Nebenlager des KZ Bergen-Belsen genutzt wurde. Später befand sich hier das größte jüdische DP-Camp Deutschlands. Die Ausstellung stellt die Ereignisse während der Lagerräumungen multiperspektivisch dar. Ein besonderes Gewicht ha-

ben dabei Tagebücher, Erinnerungsberichte und Zeichnungen ehemaliger Häftlinge, die annähernd deutlich machen, wie dicht die Hoffnung auf die nahe Befreiung und die unmittelbare Lebensbedrohung während der Räumungstransporte beieinander lagen. Zugleich zeigt die Ausstellung das breite Ausmaß der Mittäter- und Komplizenschaft in der deutschen Bevölkerung und die mangelnde Bereitschaft vieler Deutscher nach dem Krieg, sich der Verantwortung für die vor Ort begangenen Verbrechen zu stellen.

2. »Peter Eickmeyer. Liebe Deinen Nächsten. Arbeiten zu Flucht und Vertreibung«. In Zusammenarbeit mit dem Künstler. Ab 16. Februar bis 14. Mai 2017.

Peter Eickmeyer und Gaby von Borstel haben sich im Sommer 2016 aktiv an der Rettung von Flüchtlingen im Mittelmeer beteiligt und mit den Geretteten gesprochen. Ergebnis dieser Begegnung sind eindrucksvolle aktuelle Graphiken von Peter Eickmeyer, die von Gaby von Borstel textlich in Beziehung zu Remarques Exil-Romanen wie *Liebe Deinen Nächsten* gesetzt werden. Eine Premiere mit großer Aktualität.

3. »Das Gedenken – Fotografien von Dieter Blase«. In Zusammenarbeit mit dem Künstler. Ab 18. Mai bis 6. August 2017.

Der Fotograf Dieter Blase setzt sich in seinen Arbeiten mit Gedenkorten zu den Kriegen des 20. Jahrhunderts in Europa auseinander mit Schwerpunkt auf dem Ersten Weltkrieg. Die Arbeiten diskutieren die Ikonographie und die Rituale des Gedenkens auf nationaler und lokaler Ebene, setzen sie in Bezug und Kontrast zu Aussagen der Zeitzeugen und schaffen damit eine vielfältige Möglichkeit der Auseinandersetzung mit historischen Ereignissen. Die Arbeiten und das Ausstellungskonzept sind zum Teil für die Osnabrücker Präsentation erarbeitet worden.



4. »Uwe Appold. Verdun 14–18«. In Zusammenarbeit mit dem Künstler. Ab 10. August bis 15. Oktober 2017.

Operation »Gericht« nannte die deutsche Heeresführung die Schlacht um Verdun, die am 21. Februar 1916 mit einem Artilleriebeschuss von 1.200 Geschützen auf die Frontlinie begann. Als der Kampf am 18. Dezember 1916 endete, waren nach Schätzungen von Historikern den Kämpfen etwa 700.000 französische und deutsche Männer zum Opfer gefallen: tot, vermisst, verwundet. Die Hölle von Verdun gilt seitdem als Synonym für den Weltkrieg 14/18. Siegern und Besiegten bleibt die Erinnerung, die immer wieder neu interpretiert wird und in den beiden Völkern zu unterschiedlichen Gedenkkulturen geführt hat durch die Asymmetrie von Aggression



und Verteidigung. In fünf Schritten, aus großer Höhe bis unter die Erde, nähert sich Uwe Appold dem nicht darstellbaren Leiden der Männer, das auf den Moment der Verschüttung eines einzelnen Mannes konzentriert ist. Die Bilder, in die Erde und Relikte von dem Schlachtfeld eingearbeitet wurden, zeigen die Landschaft als Gedächtnis des Krieges. Die Spuren des Zivilisationsbruchs sind heute ständige Mahnung für uns alle.

5. »Peter Eickmeyer: *Simplicius Simplicissimus*. Graphiken aus der *Graphic Novel*«. In Zusammenarbeit mit dem Künstler. Ab 19. Oktober 2017 bis 21. Januar 2018.
Nach dem großen Erfolg mit der *Graphic Novel Im Westen nichts Neues* beschäftigen sich Peter Eickmeyer und Gaby von Borstel nun mit Grimelshausens großem Roman zum 30jährigen Krieg. Peter Eickmeyer setzt sich nicht nur mit dem Text, sondern auch mit graphischen Verfahren im 17. Jahrhundert auseinander und nimmt sie in der *Graphic Novel* wieder auf. Die Präsentation in Osnabrück ist die Weltpremiere der Graphiken und steht im Kontext von »500 Jahre Reformation«.
6. »In einem Zug durch Nordkorea. Photographien von Ralf Kutschke«. In Zusammenarbeit mit dem Künstler und dem Generalkonsulat der Republik Korea, Hamburg. Ab 8. Dezember 2017 bis 21. Januar 2018.
Der Fotograf Ralf Kutschke reiste im Oktober 2015 mit der Absicht, sich ein eigenes Bild vor Ort zu machen, in einem Sonderzug durch Nordkorea. Seine Reise führte ihn von der chinesischen Grenze im Norden bis in die Hauptstadt Pjöngjang und weiter an die hochgesicherte Grenze zu Südkorea. Dabei hatte er die Möglichkeit, aus dem Zug heraus einzigartige Bilder von dem Land und vom Leben seiner Bevölkerung zu machen.

Vorträge/Lesungen

- 07.03. »Fremde Zeit – Unsere Zeit Teil III«. Buchvorstellung mit Volker Issmer.
- 22.05. Internationaler Museumstag: Sonderführungen durch die Dauerausstellung zu Erich Maria Remarque.
- 13.09. »Alparslan. Eine politische Utopie«. Buchvorstellung mit Volker Issmer.
- 15.09. Uwe Appold: Lesung und Performance zur Ausstellung »14/18«.
- 12.10. Harro Zimmermann: »Günter Grass und die Deutschen«. Buchpräsentation im Gespräch mit Jutta Sauer.
- 30.10. Petra van den Boomgaard über Hans Calmeyers Rettungswerk. Vortrag mit Diskussion.
- 08.11. Wilfried Weinke: »Der Schriftsteller und Journalist Heinz Liepman«. Buchpräsentation mit Vortrag.
- 08.12. »In einem Zug durch Nordkorea. Betrachtungen der Lebensumstände in der Demokratischen Volksrepublik Korea«. Vortrag und Podiumsdiskussion anlässlich des Internationalen Tages der Menschenrechte.

Ausstellungen außer Haus

1. »Erich Maria Remarque – militanter Pazifist«. Centre Jean Giono, Manosque/Frankreich, Juni 2016 bis Januar 2017.
2. »Justus Möser – Aufklärung & Tradition«. St. Marien, Osnabrück, Januar bis Februar 2017.
3. »Erich Maria Remarque – militanter Pazifist«. Lycée Felix Esclangon, Manosque/Frankreich, Januar bis Februar 2017.
4. »Erich Maria Remarque – militanter Pazifist«. Lycée Saint Chales, Marseille/Frankreich, Februar bis April 2017.
5. »Justus Möser – Aufklärung & Tradition«. Collège la cathédrale, Angers/Frankreich, Mai 2017.

Veranstaltungen außer Haus

(ohne Veranstaltungen an Schulen in Osnabrück und der Region)

- 10./12.02. Seminar Thomas F. Schneider »Der Atomkrieg im Film« an der Universität der Bundeswehr, München.
- 07./09.04. Seminar Thomas F. Schneider »Flucht und Vertreibung. Das deutsche literarische Exil vor und während des Zweiten Weltkrieges« an der Universität der Bundeswehr, München.
- 19.03. Vortrag Thomas F. Schneider zu Emil Ludwig im Rahmen der Tagung »Tucholsky, Die Weltbühne und Europa« an der Humboldt Universität zu Berlin.
- 10./12.11. Seminar Thomas F. Schneider »Kriege des 21. Jahrhunderts im Film« an der Universität der Bundeswehr, München.



Planungen

Für das Jahr 2018 sind folgende Ausstellungen fest vereinbart:

1. »Andrei Liankevich: Good bye Motherland«. In Zusammenarbeit mit dem Künstler, der TU Dresden, der Gesellschaft für Osteuropakunde und dem Landschaftsverband Osnabrücker Land. Ab 28. Januar bis 8. April 2018. Das mehrjährige Fotoprojekt »Good bye, Motherland« entspringt der Auseinandersetzung des vergleichsweise jungen und international erfolgreichen Andrei Liankevich mit der Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg und der Erinnerungspolitik in seinem Heimatland Belarus. Sein Zugang ist dabei ein eher künstlerischer, spricht aber zugleich auch in Deutschland aktuelle bzw. diskutierte Themen der Erinnerungskultur an den Krieg an: etwa die Rolle der Erlebnissgeneration, die innerfamiliäre Vermittlung, Formen der Traditionsbildung oder das Vergessen. Die Ausstellung zeigt folglich nicht nur einen Ausschnitt der gegenwärtigen Erinnerungskultur an den Krieg in einem osteuropäischen Staat – und die Auseinandersetzung eines Angehörigen der dritten Generation hiermit. Sie bietet vielmehr auch Ansatzpunkte für die Bildungs- und Vermittlungsarbeit: Erinnerungs- und Gedächtniskonzepte sowie Formen der militärischen und zivilen Erinnerung an den Krieg können im Kontext der Ausstellung thematisiert werden.
2. »Syrian Collateral – Fotografien von Kai Wiedenhöfer«. In Zusammenarbeit mit dem Künstler. Ab 19. April bis 10. Juni 2018. Der mehrfach ausgezeichnete Fotojournalist Kai Wiedenhöfer hat 2014 und 2015 fünf Monate lang Kriegsopfer in Syrien fotografiert. Aktuell werden jede Woche 6.000 Syrer verwundet. »Syrian Collateral« zeigt 40 von ihnen in ruhigen Porträts mit ausführlichen Beschreibungen jedes einzelnen Schicksals. Die Porträts sind kombiniert mit großen Panoramaansichten zerstörter syrischer Städte und werden ergänzt durch Infoblätter,

die den Betrachter mit den Grunddaten über das Ausmaß der Schäden in Syrien versorgen – etwa die Zerstörung von 2,1 Millionen Wohnungen. »Syrian Collateral« ist ein stilles Handbuch des schrecklichsten Konflikts unserer Zeit.

3. »Willy Maywald: Photographien aus dem Schweizer Exil«. In Zusammenarbeit mit der Association Willy Maywald, Paris. Ab 21. Juni bis 4. Oktober 2018. Willy Maywald (1907–1985) war ein international angesehener Portraitfotograf, in den 1950er Jahren zählte er zu den bedeutendsten Modelfotografen. Er arbeitete u.a. für Christian Dior und die Zeitschrift »Vogue«. Wenig bekannt sind seine Fotos, die während seines Exils in der Schweiz in den frühen 1940er Jahren entstanden und die Situation von Künstlern und Schriftstellern in der Schweiz während des Zweiten Weltkrieges dokumentieren. Im Tessin lebte Maywald zeitweise in direkter Nachbarschaft von Erich Maria Remarque. In Zusammenarbeit mit der in Paris ansässigen Association Willy Maywald zeigt die Ausstellung im Remarque-Friedenszentrum zum Teil erstmals 50 dieser in der Schweiz entstandenen Fotografien, die u.a. Portraits so bedeutender Persönlichkeiten der Zeitgeschichte wie Emil Ludwig, Ignazio Silone, Manès Sperber, Marc Chagall, Giorgio de Chirico, Otto Dix oder Frans Masereel ebenso umfassen wie Landschafts- und Stadtaufnahmen des Tessins.
 4. Amnesty International. Ausstellung zur Kampagne gegen die Todesstrafe. In Zusammenarbeit mit Amnesty International. Ab 10. Oktober 2018 bis Januar 2019. Amnesty International plant für Herbst 2018 eine internationale Kampagne gegen die Todesstrafe. Begleitend wird eine Ausstellung erarbeitet, die ihre Premiere im Remarque-Friedenszentrum haben wird.
-

Bösling / Führer / Junk / Schneider (Hg.)

Menschenbeben

Ursachen, Formen und Folgen von Flucht

Universitätsverlag Osnabrück



V&R

Im Jahr 2017 wurden vom Erich Maria Remarque-Friedenszentrum (neben Informationsfoldern, Ausstellungsfoldern) sechs (wissenschaftliche) Buchpublikationen herausgegeben.

Bücher

1. *Die Revolte der heiligen Verdammten. Literarische Kriegsverarbeitung vom 19. bis zum 21. Jahrhundert.* Herausgegeben von Claudia Junk und Thomas F. Schneider. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2017 (Krieg und Literatur/War and Literature Jahrbuch/Yearbook XXIII), 196 Seiten.
2. *Menschenbeben. Ursachen, Formen und Folgen von Flucht.* Herausgegeben von Carl-Heinrich Bösling, Ursula Führer, Claudia Junk und Thomas F. Schneider. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2017 (Erich Maria Remarque Jahrbuch/Yearbook XXVII/2017), 200 Seiten, 3 Abbildungen.
3. Wilfried Weinke. *Ich werde vielleicht später einmal Einfluß zu gewinnen suchen ... Der Schriftsteller und Journalist Heinz Liepman (1905–1966) – Eine biografische Rekonstruktion.* Mit einem Vorwort von Matthias Wegner. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2017 (Schriften des Erich Maria Remarque-Archivs 32), 716 Seiten, 70 Abbildungen.
4. Erich Maria Remarque. *Liebe Deinen Nächsten. Roman.* In der Fassung der Erstausgabe mit Anhang und einem Nachwort herausgegeben von Thomas F. Schneider. Köln: Kiepenheuer & Witsch, 2017 (KiWi 1575), 560 Seiten.
5. Erich Maria Remarque. *Arc de Triomphe. Roman.* In der Fassung der Erstausgabe mit Anhang und einem Nachwort herausgegeben von Thomas F. Schneider. Köln: Kiepenheuer & Witsch, 2017 (KiWi 1576), 704 Seiten.

6. Erich Maria Remarque. *Die Nacht von Lissabon. Roman*. In der Fassung der Erstausgabe mit Materialien und einem Nachwort herausgegeben von Thomas F. Schneider. Köln: Kiepenheuer & Witsch, 2017 (KiWi 1577), 400 Seiten.

Aufsätze

1. Thomas F. Schneider. »Literary Mobilization. The Change in German War Reporting and War Literature in 1915«. In Jaroslav Láník, Tomáš Kykal (Hgg.). *1915 – Noví neprátelé. Nové výzvy*. Praha: VHU, 2017, S. 123–130.
2. Martin Siemsen. »Justus Möser (1720–1794) letzte Worte. Zu Friedrich Nicolais Möser-Biographie«. In *Osnabrücker Mitteilungen. Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück* 122 (2017), S. 253–257.

Publikationsprojekte

Für das Jahr 2018 befindet sich neben den jährlichen Ausgaben der Periodika *Erich Maria Remarque Jahrbuch/ Yearbook* und *Krieg und Literatur/War and Literature* fünf Publikationen in Vorbereitung:

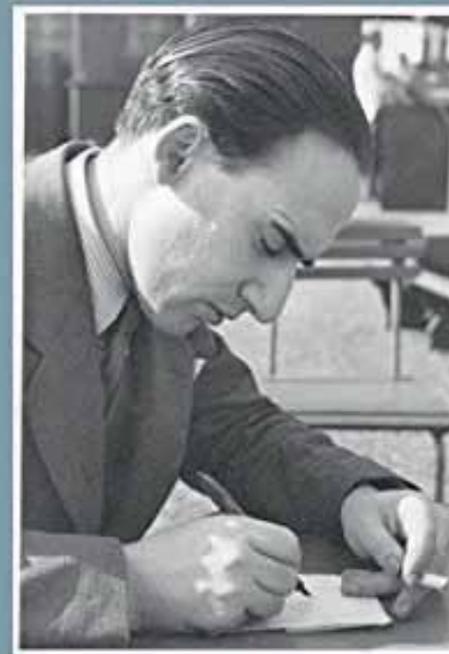
1. Christian Ernst. *Die Weiße Rose – eine deutsche Geschichte?* Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2018 (Schriften des Erich Maria Remarque-Archivs 34).
2. Steffen Hendel. *Den Krieg erzählen. Positionen und Poetiken der Darstellung des Jugoslawienkrieges in der deutschen Literatur*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2018 (Schriften des Erich Maria Remarque-Archivs Band 33).
3. Erich Maria Remarque. *Der Funke Leben. Roman*. In der Originalfassung mit Anhang und einem Nachwort herausgegeben von Thomas F. Schneider. Köln: Kiepenheuer & Witsch, 2018.

Wilfried Weinke

Ich werde vielleicht später einmal Einfluß zu gewinnen suchen ...

Der Schriftsteller und Journalist Heinz Liepman
(1905-1966) – Eine biografische Rekonstruktion

Universitätsverlag Osnabrück

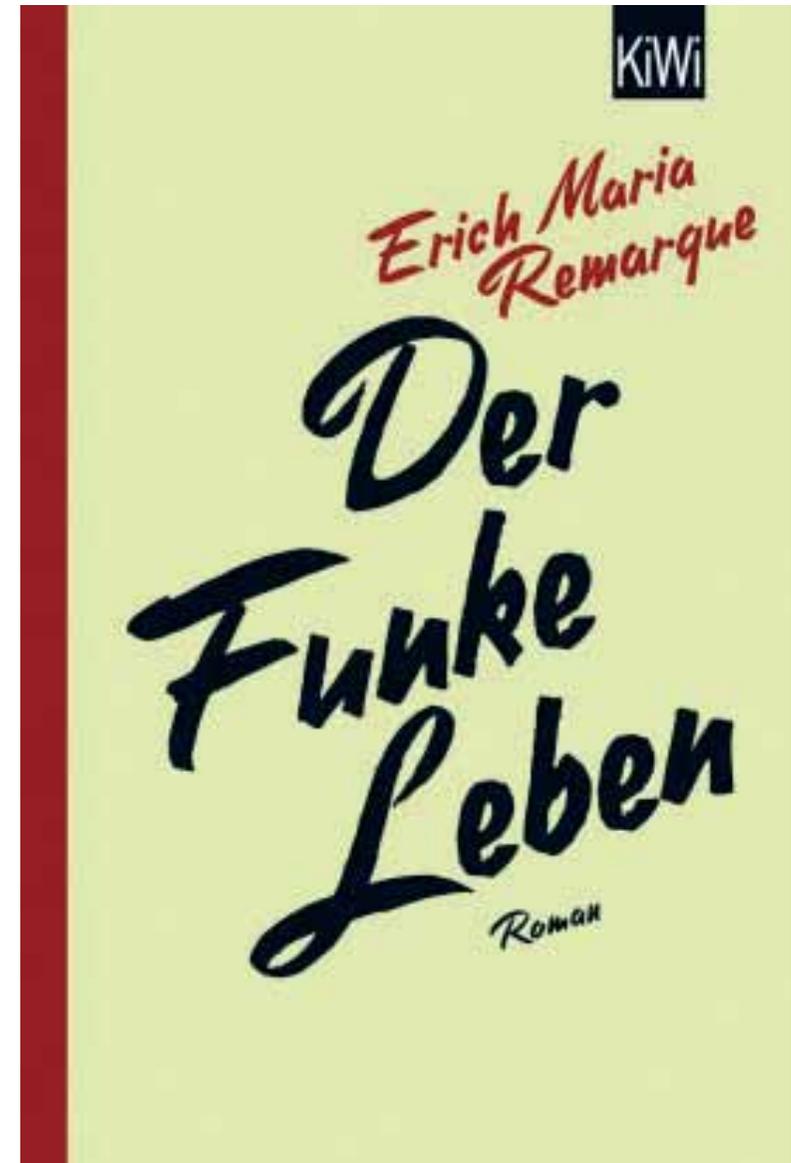


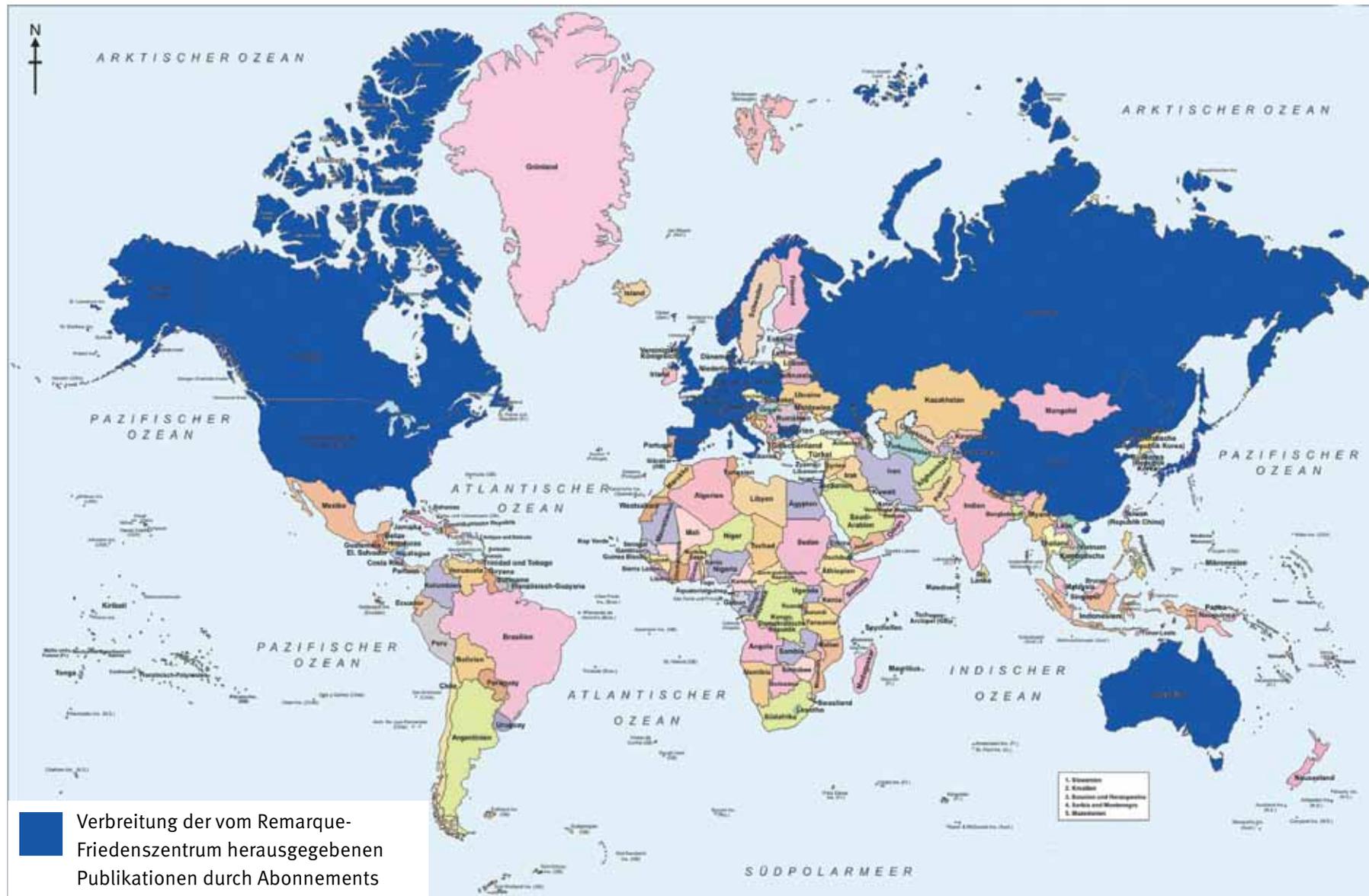
V&R

4. Erich Maria Remarque. *Zeit zu leben und Zeit zu sterben. Roman*. In der Originalfassung mit Anhang und einem Nachwort herausgegeben von Thomas F. Schneider. Köln: Kiepenheuer & Witsch, 2018.
5. Erich Maria Remarque. *Der schwarze Obelisk. Geschichte einer verspäteten Jugend. Roman*. In der Fassung der Erstausgabe mit Anhang und einem Nachwort herausgegeben von Thomas F. Schneider. Köln: Kiepenheuer & Witsch, 2018.

Darüber hinaus befinden sich einige wissenschaftliche Beiträge im Druck oder in Vorbereitung:

1. Thomas F. Schneider. »Die Wahrheit der Bilder. Brechts *Kriegsfiabel* im Kontext von Text/Bild-Bänden zum I. und zum II. Weltkrieg«. In Konrad Feliszewski et al. (Hgg.). *Theater – Drama – Gesellschaft. Die heutige Perzeption des Werkes von Bertolt Brecht*. Katowice: Uniwersytet, 2018 [in Vorbereitung].
2. Thomas F. Schneider. »Pacifist Camouflage. War Reports in the Berliner Tageblatt in 1916«. In Aleš Knižek, Tomáš Kykal (Hgg.). *1916 – In the Trap of War, Peace Nowhere in Sight*. Prag: VHU, 2018 [im Druck].
3. Thomas F. Schneider. »The War in Words and Pictures. German Illustrated War Magazines«. In Joëlle Beurier (Hg.). *The Great War of Magazines*. Paris: Université Paris XIII, 2018 [im Druck].
4. Thomas F. Schneider. »Pazifistische Camouflage. Reaktionen deutscher pazifistischer Verleger und Autoren auf den Ersten Weltkrieg, 1914–1918«. In Françoise Lartillot, Ina Ulrike Paul (Hgg.). *Deutsche Pazifistische Literatur zum Ersten Weltkrieg*. Frankfurt/Main et al.: Peter Lang, 2018 [in Vorbereitung].





Verbreitung der vom Remarque-Friedenszentrum herausgegebenen Publikationen durch Abonnements

Datenbank »Der moderne Krieg im Film«

In 2017 wurde die Programmierung der »Datenbank Kriegs- und Antikriegsfilme im 20. Jahrhundert« vollständig überarbeitet und aktualisiert. Die Suchoberfläche ist nun wesentlich nutzerfreundlicher gestaltet und die Suchfunktion wurde verbessert.

Zugleich wurde die inhaltliche Arbeit an der Datenbank kontinuierlich weitergeführt. Diese Internet-Datenbank beinhaltet nunmehr neben Daten und Informationen zu mehr als 5.000 Filmen und mehr als 15.000 Personen Angaben zum Verwahrungsort von Kopien, um Präsentationen der Filme im Bildungs- und Kulturbereich zu ermöglichen bzw. zu erleichtern. Seit Einrichtung der Datenbank im Juni 2003 hat sich der Datenbestand vervielfacht. Die zweisprachige Datenbank ist abrufbar unter www.krieg-film.de und www.war-film.com.



Schallplattensammlung Remarques

Anfang 2014 erhielt das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum von der New York University die umfangreiche Schallplattensammlung Remarques als Dauerleihgabe. Die Sammlung umfasst über 750 Tonträger verschiedener Formate – darunter eine große Anzahl Schellackplatten – aus dem Zeitraum der 1930er bis 1970er Jahre, die Remarque selbst oder seine zweite Ehefrau Paulette Goddard in Europa und den USA erwarben. Darunter befinden sich seltene Einzelstücke wie ungarische Pressungen aus den 1930er Jahren oder zahlreiche Veröffentlichungen des Tenors Richard Tauber. Insgesamt bietet die Sammlung umfangreiche und einmalige Informationen zu Remarques Musikgeschmack und bietet vielfältige Perspektiven auf die Auseinandersetzung Remarques mit Musik, die auch im Hinblick auf die Lektüre und Interpretation der Romane neue Einblicke ermöglicht.

Das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum wird die Sammlung in den kommenden zwei Jahren sichten, katalogisieren, digitalisieren und der Öffentlichkeit zur Nutzung (u.a. in einem neuen Ausstellungsmodul im Remarque-Friedenszentrum) zur Verfügung stellen.

Das Projekt wird mit freundlicher Unterstützung der Erich Maria Remarque-Gesellschaft gefördert durch den Landschaftsverband Osnabrücker Land. Für die umfangreiche und kostenintensive Digitalisierung konnte ein privater Sponsor gewonnen werden.

In 2017 konnten erhebliche Fortschritte bei der Digitalisierung und Auswertung der Sammlung erzielt werden, bevor das Projekt im Sommer zurückgestellt werden musste. Es wird in 2018 fortgesetzt werden, so dass die Sammlung im Jahr 2019 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden kann.



Über die laufende Erweiterung der Materialbestände mit Hilfe eines Zeitungsausschnittsdienstes, durch Ankäufe der Universitätsbibliothek für den Sonderstandort 6 sowie aufgrund der Neuerscheinungen, die an die Zeitschrift *Krieg und Literatur/War and Literature* eingesandt wurden, hinaus konnten im Jahr 2017 bedeutende Materialien dem Erich Maria Remarque-Friedenszentrum und damit der öffentlichen Nutzung zugeführt werden.

Darüber hinaus erbrachte die Forschung nach bislang unbekanntem Remarque-Verfilmungen im Rahmen eines universitären Seminars mit über 120 Teilnehmern eine Vielzahl neuer Ergebnisse.

Schließlich hat die intensive Kooperation mit der Mohrbooks Literary Agency, Zürich, die die Rechte an Remarque-Texten weltweit vertritt, dazu geführt, dass das Remarque-Friedenszentrum kontinuierlich von den internationalen Verlagen mit Remarque-Neuausgaben beliefert wird.

Kooperationen und internationale Kontakte

Lokale und regionale Kontakte

Das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum ist bestrebt, sowohl im lokalen als auch im internationalen Rahmen Kontakte auszubauen und Kooperationen zu vereinbaren. Dies wird für das Jahr 2017 erneut besonders deutlich an den Kooperationen im Zusammenhang mit den Sonderausstellungen des Zentrums sowie bei den Publikationen und Projekten. U.a. ist das Friedenszentrum zusammen mit der Volkshochschule und der Remarque-Gesellschaft Organisator und Ausrichter der Tagung »Eine Zensur findet (nicht) statt« an der VHS im Januar 2018. Zudem war das Friedenszentrum an diversen Arbeitsgruppen zur Konzeption der Förderung der Friedenskultur beteiligt.

Internationale Kooperationen

Über die bestehenden engen Verbindungen zu der russischen Universität Magadan hinaus konnten die bestehenden Kooperationen mit der Universität Katowice/Polen sowie dem Department of History der University of Sheffield fortgeführt werden. Im Zusammenhang mit der Teilnahme an diversen Tagungen konnten Kooperationen mit der diversen internationalen Institutionen, darunter das Militärgeschichtliche Institut der Tschechischen Republik in Prag, vereinbart werden.

Die in 2013 begonnene Kooperation mit dem Centre Jean Giono in Manosque und dem Centre Franco-Allemand in Aix-en-Provence ist in 2017 durch einen Austausch von Ausstellungen erfolgreich fortgesetzt worden.

Insgesamt hat das internationale Renommee des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums auch in 2017 zu einer zunehmenden internationalen Vernetzung im Bereich Museen und Wissenschaft geführt.

So ist das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum seit 2009 zusammen mit der Universität Sheffield und dem Forum für Contemporary History, Oslo, Gründungsmitglied des European Network of Peace Historians, einem Zusammenschluss in der Friedensforschung tätiger Institutionen und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Dem Netzwerk gehören mittlerweile neben europäischen Wissenschaftlern und Institutionen Mitglieder aus Neuseeland, Indien, Canada und den USA an.

Seit 2011 ist das Remarque-Friedenszentrum Mitglied im »International Network of Museums for Peace«, einem weltweiten Zusammenschluss von Museen, die dem Gedanken der Friedensförderung und Konfliktverhinderung verpflichtet sind.



Das Remarque-Friedenszentrum war maßgeblich an der Organisation der Jahrestagung der Gottfried-Benn-Gesellschaft in Osnabrück beteiligt.

In 2017 war das Remarque-Friedenszentrum Gründungsmitglied des Netzwerkes »Orte der Demokratieggeschichte«, die am 1. Juni in Berlin unter Teilnahme von Kulturstaatsministerin Monika Grütters erfolgte.

Schließlich ist das Remarque-Friedenszentrum seit 2011 Mitglied des internationalen Editorial Board des von der University of Westminster, London, herausgegebenen *Journal of War and Culture Studies*.

DU 12 MAI AU 20 MAI 2017

« LUMIÈRES & TRADITION »
JUSTUS MÖSER
 (1720–1794)

HOMME D'ÉTAT ET
 HOMME DE LETTRES
 OSNABRÜCKOIS



**À l'occasion d'Angers fête l'Europe
 afin de valoriser le jumelage entre
 la ville d'Osnabrück et d'Angers**

Horaires d'ouverture :

Lu – Ve ouvert aux collégiens
 Sa 10 h – 12 h, 14 h – 18 h

Visite guidée par M Siemsen
 (le conservateur de l'exposition)
 Sa 10 h 30, 14 h, 16 h

**Justus-Möser-Wanderausstellung »Aufklärung und Tradition – Justus Möser
 (1720–1794) – Politiker und Publizist«**

Nach Präsentationen in Osnabrück, Halberstadt, Oldenburg, Bersenbrück, Göttingen, Greifswald, Melle, Haarlem, Lingen und Bückeberg wurde die von der GTA des Berufsschulzentrums am Westerberg gestaltete Wanderausstellung »Aufklärung & Tradition – Justus Möser (1720–1794): Politiker und Publizist« vom 4. Februar bis 1. April in der St. Marienkirche und vom 12. bis 20. Mai 2017 in Osnabrücks Partnerstadt Angers gezeigt.

Vom 4. Februar–1. April 2017 war die Ausstellung als Teil einer Doppelausstellung mit »Ich! – Justus Möser – Martin Luther« in der St. Marienkirche in Osnabrück zu sehen. Zur Eröffnung am 4. Februar sprachen einleitend Pastor Dr. Frank Uhlhorn, der Direktor der Möser-Realschule am Westerberg Markus Gerling und Martin Siemsen, der anschließend einer Gruppe interessierter Besucher die Ausstellung vorstellte. Insgesamt fanden elf öffentliche Kuratorenführungen, sieben Führungen für private Gruppen und fünf Schulklassen sowie drei Gruppen französischer AustauschschülerInnen mit insgesamt 326 Teilnehmern statt. Im Rahmenprogramm der Justus-Möser-Gesellschaft wurde am 2. März 2017 in der Sakristei der St. Marienkirche Dr. Frank Stückemanns »Lettre à Mr. de Voltaire« – Justus Möser verteidigt Luther und die Reformation« vorgetragen. Zur Finissage sprach am 1. April 2017 in der St. Marienkirche Martin Siemsen über »Mösers letzte Worte und Memoria«.

Im Rahmen von »Angers fête l'Europe« wurde die Ausstellung in Osnabrücks Partnerstadt mit dem französischen Titel »Lumières & Tradition – Justus Möser (1720–1794): Homme d'État et Homme de lettres« vom 12.–20. Mai 2017 im Collège La Cathédrale La Salle in Zusammenarbeit mit den Städtepartnerschaftsbüros in Osnabrück und Angers präsentiert. Der Osnabrücker Städtebotschafter Lennart Paul Rynio organisierte und begleitete die Ausstellung. Zur Eröffnung sprachen Schuldirektor Jean-

Michel Macé, der Angeviner Stadtratsabgeordneter Benoît Pilet und die Osnabrücker Bürgermeisterin a.D. Karin Jabs-Kiesler. Die stimmungsvollen musikalischen Darbietungen der Maitrise de la Cathédrale rahmten die Veranstaltung angemessen. Außer den üblichen Führungen von Kurator Martin Siemsen gab es in Angers diesmal auch »Schüler führen Schüler«-Visiten, auf die die Deutschlehrerin Marie-Claire Cissé SchülerInnen vorbereitet hatte, die im März in der Möser-Ausstellung in der St. Marienkirche gewesen waren.

Publikation

Martin Siemsen. »Justus Möser (1720–1794) letzte Worte. Zu Friedrich Nicolais Möser-Biographie«. In *Osnabrücker Mitteilungen. Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück 122* (2017), S. 253–257.

Veranstaltungen 2017

4. Juli 2017: Möser für Kinder.

26. Juli 2017: Möser für Kinder.

WPK Geschichte zu Möser und Remarque im Schuljahr 2016/2017 und 2017/2018:

Im 2. Halbjahr des Schuljahres 2016/2017 wurde mit Herrn Spormann als Fachlehrer der Möser-Realschule am Westerberg der WPK Geschichte zu Möser und Remarque fortgesetzt.

Im 1. Halbjahr des Schuljahres 2017/2018 findet mit Herrn Gerling als Fachlehrer erneut ein WPK Geschichte zu Möser und Remarque an der Möser-Realschule am Westerberg statt.

AUSSTELLUNG
EXPOSITION
AUFKLÄRUNG
& TRADITION
LUMIÈRES
TRADITION

JUSTUS
MÖSER
(1720–1794)

HOMME D'ÉTAT ET
POLITIKER UND
HOMME DE LETTRES
PUBLIZIST
OSNABRÜCKOIS

Landesfachlehrerverein am Westerberg
Angers
OSNABRÜCK®
DIE | FRIEDENSTADT
Collège La Cathédrale
La Sable
Ecole-Musee
REMARQUE

Zur Verfügung stehende eingeworbene Drittmittel

Verzeichnet werden wie in den Vorjahren eingeworbene Finanzmittel (zum Teil in Kooperation mit Partnern und unter deren Verwaltung) sowie Sachspenden als Sach- und Dienstleistungen, die hier mit Schätzwerten angegeben sind.

Personalkosten

Von der Universität Osnabrück eingeworbener Zuschuss
Stiftung der Sparkasse Osnabrück € 26.000,-

Projekte und internationale Kooperation

Projekt »Erstellung einer Homepage zu Justus Möser«
Stadt Osnabrück € 2.800,-

Ankauf und Faksimilierung Graphiken Peter Eickmeyer
Stiftung der Sparkassen im Osnabrücker Land € 1.002,43
Kreissparkasse Melle € 4.808,22

Projekt »Erich-Maria-Remarque-Friedenspreis«
Personalkosten Stadt Osnabrück € 28.518,73
Sachmittel Stadt Osnabrück € 17.500,-
Sponsoring Stiftung der Sparkasse Osnabrück € 25.000,-

Projekt »Schallplattensammlung Remarque«
Privater Sponsor (Sachleistung) € 15.000,-

Publikationen

Steffen Hendel. *Den Krieg erzählen.* (Schriftenreihe des Remarque-Archivs)
Autor ca. 3.000,-

Ausstellungen und Veranstaltungen

Ausstellung »Liebe Deinen Nächsten«
Peter Eickmeyer/Gaby von Borstel (Sachleistung) ca. € 1.000,-

Ausstellung »Das Gedenken«
Dieter Blase (Sachleistung) ca. € 4.000,-

Ausstellung »Verdun 14/18«
Uwe Appold (Sachleistung) ca. € 4.000,-

Ausstellung »Simplicissimus«
Peter Eickmeyer/Gaby von Borstel (Sachleistung) ca. € 3.000,-

Podium Tag der Menschenrechte und Ausstellung »Nordkorea«
Generalkonsulat der Republik Korea (Sachleistung) ca. € 5.000,-
Stadt Osnabrück (Sachleistung) ca. € 1.000,-

Lesung Wilfried Weinke
Vandenhoeck & Ruprecht ca. € 500,-

Sach- und Geldspenden

Diverse Privatpersonen ca. € 5.000,-

Drittmittel gesamt ca. € 147.129,38

Finanzierungsprofil

Diesen eingeworbenen Mitteln stehen eine laufende Finanzierung des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums in Höhe von € 133.223,24 durch Stadt und Universität Osnabrück sowie die Mittel für eine von der Stadt Osnabrück zur Verfügung gestellte 0,5 Fachkraft gegenüber.

Davon entfallen lediglich € 18.568,08 auf Sachkosten für die Durchführung sämtlicher in diesem Sachbericht beschriebenen Aktivitäten und für die laufenden Kosten – die restlichen Mittel betreffen die insgesamt 2,5 Stellen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Friedenszentrums: PD Dr. Thomas Schneider: Leitung (1,0 TvÖD 13), Claudia Junk: Nutzerbetreuung, Materialbearbeitung, Redaktion von Publikationen, Remarque-Friedenspreis (1,0 TvÖD 9), Annegret Tietzeck: Nutzerbetreuung, Materialbearbeitung, Verwaltung (0,5 TvÖD 8) bzw. Alice Cadeddu (seit 1. August 2017): Nutzerbetreuung, Materialbearbeitung (0,5 TVÖD 9) sowie Martin Siemsen: Betreuung der Ausstellungen (von der Stadt Osnabrück zur Verfügung gestellte 0,5 Fachkraft).

Somit ergibt sich folgende Etatsituation des Remarque-Friedenszentrums für das abgelaufene Jahr 2017 (Drittmittelanteil incl. Friedenspreis 52 %):

